



Vorstand: Dr. med. Andreas Kappl, V.i.S.d.P
Am Dornfeld 12, 92442 Wackersdorf, E-Mail: Info@medizinalpilze.de

Fallbeispiel

Tinnitus „nebenbei“ verschwunden

Anamnese: Ich kenne diese 73-jährige Patientin schon länger. Die sportlich engagierte Frau ist trotz ihres fortgeschrittenen Alters beruflich als Trainerin von Spitzensportlern aktiv. Normalerweise ist sie täglich in der Turnhalle. Sie kommt in meine Praxis, weil sie Rückenschmerzen hat. Aber sie berichtet auch, dass es ihr schon eine Zeitlang nicht besonders gut geht. Sie hatte vor neun Monaten eine schwere Knie-Operation (Prothese). Das Knie ist mittlerweile gut verheilt, aber sie leidet seitdem unter einem Tinnitus. Das pulssynchrone Ohrgeräusch ist ständig vorhanden und umfasst sowohl hohe als auch tiefe Frequenzen. Es ist so störend, dass die Patientin nur einschlafen kann, wenn sie das Radio anstellt. An einen erholsamen Schlaf ist in dieser Situation nicht zu denken. Sie hat selbst festgestellt, dass der Tinnitus unter Stressbelastung stärker wird.

Therapie und Verlauf: Ich behandle die Rückenbeschwerden und versuche, außerdem etwas gegen den Tinnitus zu unternehmen. Ich injiziere 1ml Procain 1% i.c. ans Mastoid, behandle mit Akupunktur und Manueller Therapie. Der Rücken wird locker, aber der Tinnitus bleibt.

In einer Stresssituation tritt erstmalig außerdem ein ausgeprägter Schwankschwindel auf, der so stark ist, dass sie zusätzlich unter Übelkeit leidet. Die hinzu gezogenen Ärzte sind ratlos: Der Orthopäde kann keinen krankhaften Befund an der Halswirbelsäule erkennen. Auch der HNO-Arzt findet keine Ursache für den Schwindel, er geht von Verkalkungen im Innenohr aus.

In dieser Situation empfehle ich der Patientin eine Kombination aus Vitamin B₁, B₆ und B₁₂ sowie zwei Medizinalpilz-Extrakten: Hericium und Cordyceps [1]. Die Patientin nimmt 3x täglich eine Kapsel Neuromykon ein – und eine Woche später ist der Schwindel verschwunden. Zur Vorbeugung vor weiteren Attacken empfehle ich ihr, die Therapie fortzuführen. Als nach drei Wochen der Tinnitus plötzlich verschwunden ist, sind wir beide froh und erstaunt.

Kommentar: Vitamin B₁, B₆ und B₁₂ sind notwendig für den strukturellen Aufbau peripherer und zentraler Nervenzellen und Myelinscheiden, wichtig also für alle regenerativen Prozesse, die die Nerven betreffen. Die B-Vitamine sorgen u. a. durch ihre Funktion als Co-Faktoren im Zitronensäurezyklus dafür, dass jede Zelle mit ausreichend viel Energie versorgt werden kann. Außerdem ist Vitamin B₁₂ am Abbau von Homozystein beteiligt. Gerade auch für Ältere eine Chance, der Entwicklung einer Arteriosklerose vorzubeugen.

Der Hericium-Pilz konnte im Tierversuch Depressionen und Ängstlichkeit verringern, er hat

sich außerdem als hilfreich bei der Regeneration von Zellen erwiesen. Die enthaltenen Di- und Triterpene stimulieren den Nerve-Growth-Factor.

Cordyceps, der auch Raupenpilz genannt wird, verbessert die Sauerstoffaufnahme in allen Organen und erhöht die ATP-Synthese. Deshalb setze ich ihn bei Problemen mit dem Gedächtnis oder der Durchblutung des Innenohrs ein. Da er regulierend auf die Nebennierenrinde wirkt, lässt er sich bei Erschöpfung und Stress als milder Stimmungsaufheller nutzen.

Im Fall der vorgestellten Patientin ist es für mich besonders interessant, dass der Raupenpilz die Nieren unterstützt. Er verbessert also auf diesem Weg die Entgiftung. Bei meiner Patientin trat der Tinnitus ja im Anschluss an eine größere Operation auf, sodass auch der Zusammenhang mit den damals eingesetzten Medikamenten denkbar ist.

Ich setze das Kombinationspräparat gerne ein, wenn es darum geht, die Nerven zu stabilisieren: bei Stress, beginnendem Burnout oder leichten depressiven Verstimmungen. In diesem Fall war der Einsatz auf jeden Fall erfolgreich. Die Patientin hat ihre Medikation bis heute fortgeführt. Ihr ist aufgefallen, dass sie seit Beginn der Einnahme von Neuromykon stressresistenter geworden ist und besser schläft.



Sabine Brühl, Hp
Praxis im Health & Fitness
Technopark
Bretonischer Ring 2
85630 Grasbrunn-
Neukeferloh

[1] Die Substanzen können getrennt eingenommen werden, eine Alternative ist das Kombinationspräparat Neuromykon. Inhaltsstoffe pro Kapsel: 255mg Hericium-Extrakt, 170 mg Cordyceps-Extrakt, 1,04 mg Vitamin B₁ (Thiaminmononitrat), 1,36 mg Vitamin B₆ (Pyridoxinhydrochlorid), 2,5 mg Vitamin B₁₂ (Cyanocobalamin).

Termine

23. Juni 2012 in Schwandorf
Medizinalpilz-Seminar 2/12
Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapie – Möglichkeiten und Grenzen der Krebsprävention
Referentin: HP Andrea Speckmaier

28. Juni 2012 in Regensburg
Vortrag in der Paracelsus Schule Regensburg
18:00 bis 21:00 Uhr
Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapiekonzepte
Referentin: HP Andrea Speckmaier

6. Juli in Chemnitz
Tagesseminar in der Paracelsus Schule Chemnitz
Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapie – die heilende Wirkung der Pilze
Referentin: Dipl. Med. Päd. (FH), HP Karin Krüger

15. September 2012 in Schwandorf
Medizinalpilz-Seminar 3/12
Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapie – rasche Hilfe bei Wechseljahresbeschwerden und Frauenleiden
Referentin: HP Sabine Brühl

16. September 2012 in Schönwald
Vortrag Medizinalpilze
11:00 Uhr Vortrag: Medizinalpilze – der natürliche Weg zu Gesundheit und Wohlbefinden
Referent: Dr. med. Andreas Kappl

20. Oktober 2012 in Schwandorf
Medizinalpilz-Seminar 4/12
Medizinalpilze und Mykomolekulare Therapie – Anwendung bei Allergien
Referentin: HP Sabine Brühl

Weitere Infos:
Gesellschaft für Medizinalpilz- und Mykomolekulare Therapie
Sekretariat
Tel. 09431/742777
E-Mail kern@medizinalpilze.de

Heilpraktiker und Heilpraktikerschulen gesucht!

Viele Heilpraktiker haben Interesse daran, mehr über Medizinalpilze und die Mykomolekulare Therapie zu lernen – ob sie bereits praktizieren oder noch in der Ausbildung sind. Das freut uns natürlich! Gleichzeitig bedeutet die große Nachfrage eine Herausforderung, die wir gerne annehmen.

Konkret heißt das: Wir suchen zurzeit nach weiteren Heilpraktikern, die Lust dazu haben, sich im Bereich der Mykotherapie ausbilden zu lassen und ihr Wissen in Form von Vorträgen und Seminaren weiterzugeben. Und wir sind auf der Suche nach Heilpraktikerschulen, die Tages- oder Wochenendkurse zum Schwerpunkt „Medizinalpilze und die Mykomolekulare Therapie“ anbieten möchten. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Ingrid Kern, kern@medizinalpilze.de